

WIR SIND WOANDERS

ERÖFFNUNG DO 2.11.06 20 UHR

SYMPOSION DER HAMBURGER
KUNSTORTE 2.11.06 – 12.11.06

B-22

BILDWECHSEL

BLINZELBAR

DADA DE NADA

DOSENFABRIK

KONGRESS 10.11.06–12.11.06

EINSTELLUNGSRAUM

ELEKTROHAUS

FELD FÜR KUNST

FILTER

FRISE

GALERIE OEHL-FRÜH

HAFEN + RAND

HINTERCONTI

KIÖR

KUBASTA

KÜNSTLERHAUS EINS EINS

KÜNSTLERHAUS SOOTBÖRN

KUNST-IMBISS

KUNSTLADEN101

KUNSTRAUM EBENE+14

KX

LINDA

NOROOMGALLERY

POW

PROJEKTGRUPPE

PROJEKTHAUS

PUDELKOLLEKTION

SKAM

TROTTOIR

VORORT

VORWERKSTIFT

WESTWERK

MUSEUMSTR. 31 HAMBURG-ALTONA

SYMPOSION DER HAMBURGER KUNSTORTE

MUSEUMSTR. 31 HAMBURG – ALTONA 2.11.–12.11.06:

Jeden Abend (ausser Montag): 19:30 Uhr: SUB–Eintopf Kochen aus der Szene – für die Zähne.
Ab 21:00 Uhr: Die Mobile Bar, mit DJ Feucht. Dauernde Installationen von f8Institut, Dada de Nada, NoRoom Gallery, KiÖR u.a.

Eröffnung: Donnerstag 2.11.06, 20:00 Uhr
Manifeste Feiern – So stehst Du zur Kunst Eine anstrengend entspannte Party und entspannt anstrengende Manifeste. Freigetranke für jedes selbstverfasste und vorgetragene Manifest. Musik von DJ Neigungsgruppe Nord. „Konsens war gestern – Für klare Stellung – Neue Manifeste für die Kunst“ <i>Ein Projekt von Silke Peters (http://manifeste.twoday.net)</i>
Freitag 3.11.
ab 20:00 Uhr Filmabend: „kleines postfordistisches Drama“ 2005 kPd sind Brigitta Kuster, Isabell Lorey, Marion von Osten und Katja Reichard. In ihrem Projekt „kleines postfordistisches Drama“ werden Interviews mit präkären KulturarbeiterInnen re-inszeniert. Eine Standardfrage in den Interviews lautet „Sollten Kultur–produzentInnen sich auf Grund ihrer gesellschaftlichen Vorzeigerolle mit anderen sozialen Bewegungen zusammentun, um an neuen Formen der Organisierung zu arbeiten?“. „Mission Impossible“ 1998 Ein Film von Moka Farkas Eine Dokumentation der ersten 30 Tage nachdem Schlingensief nach Berlin zurückgegangen ist. In dieser Zeit haben viele Hamburger Kulturinstitutionen zusammen die „Mission“ am Hauptbahnhof gemietet, für Obdachlose abendlich Suppe ausgegeben und Programm gemacht.
Samstag 4.11.
Ab 20:00 Uhr Die Mobile Bar mit DJ King Sehler (Knarf Rellöm X)
Sonntag 5.11.
Ab 14:00 Uhr „Werken II“ Kinder, Künstler, Kaffee, Kuchen An diesem Nachmittag werden mehrere Installationen gezeigt, die Künstlereltern gemeinsam mit ihren Kindern erarbeitet haben, mit denen gespielt werden kann und die es erweitern gilt. Liebe Kinder, bringt bitte Eure Lieblingslieder mit, der DJ legt sie für euch auf!
21:00 Uhr B22: Gelandete lebende Skulptur Es ist wahr – Sie sind tatsächlich gelandet – und zwar auf der Mutter Erde – aus dem Gamma-Quantentunnel des Bewusstseins. Angedockt am Real–Live Lab. Nachdem der Schwindel um die Mondlandung aufgedeckt wurde und das Original–Bildmaterial aus den NASA–Archiven verschwunden ist, wird klar: B=22 war nicht nur als Erster auf dem Mond, sondern auch auf der Erde. Die Aktivitäten sind immer noch sichtbar – ein Basiscamp – ein hinterlassenes Massengrab – Bilder aus unsichtbarer Farbe – ausgiebige Film–und Tondokumente – ein ausgeklügeltes Finanzsystem – ein Botschafter aus der fremden Welt. Das Raumschiff besteht aus ideellem Gedankengut, das von den Erdbewohnern aus Unwissenheit selbst geschaffen wurde. Konsumgier und Neid sind der Treibstoff – Tod und Verderben die Hülle, aus dem das Himmelsgefährt besteht. B22 landet und versucht Kontakt aufzunehmen – die Formel soll entschlüsselt werden – keine Rätsel – klare Fakten. <i>Eine Veranstaltung des Projekts B=22 St.Pauli</i>
Montag 6.11. Ruhetag
Dienstag 7.11.
15:00 Uhr Für eine Stiftung der freien Kunstszene? Informations– und Diskussionsveranstaltung der AG Stiftung. Um sich von der Hamburger Haushaltslage, oder vielmehr von den Kriterien der Mittelvergabe des Hamburger Senats, unabhängiger zu machen, wurde aus dem Organisationsansatz seit 2005 heraus eine Stiftungsdee für freie Projekträume in Hamburg verfolgt und in das Zentrum kommender gemeinsamer Aktivitäten gestellt. Eine Initiative, die von der Hamburger Kulturbehörde unterstützt wird.
20:00 Uhr Thorsten Passfeld Liederabend
Mittwoch 8.11.
14:00 Uhr Formen der Antragsstellung und Kriterien der Mittelvergabe Eine Informationsveranstaltung mit Johanna Hülbusch (Hamburgische Kulturstiftung)

16:00 Uhr Der grosse Budenzauber 2007: Wie geht es weiter? Dieses Symposion dient der inhaltlichen Sondierung und Vorbereitung eines internationalen Symposions der freien Projekträume 2007. Wie kann so etwas aussehen, an wen wird sich das richten und wer wird daran partizipieren? Es gibt erste Konzepte, die hier diskutiert werden sollen.	16:30 Uhr Marianne Gronemeyer „Alles nur eine Frage des Geldes... ? – Über die Schwierigkeit ‚dagegen‘ zu sein.“ „Es ist schwer, die Welt zu verändern mit dem Geld der Leute, die sie in Ordnung finden“, sagte einst der Filmregisseur Wolfgang Staude über die staatliche Filmförderung. Fraglich, ob dieser Satz anachronistisch ist? Wer sind die, die die Welt verändern wollen? Und wer sind die, die sie in Ordnung finden? Haben nicht diejenigen, die sie nicht in Ordnung finden, vor der Möglichkeit sie zu ändern, resigniert? Und sind nicht die, die so weitermachen wie eh und je, längst nicht mehr in der komfortablen Lage, die Welt ihrer Machenschaften in Ordnung zu finden? Sind sie nicht vielmehr nur noch, aller besseren Einsicht zum Trotz, Exekutive von Sachzwängen. Ich will versuchen, das Dilemma des Protests gegen den Tanz auf dem Vulkan zu beschreiben. Marianne Gronemeyer (*194) Professorin für Erziehungs– und Sozialwissenschaften an der Fachhochschule Wiesbaden. Publikationen u.a.: <i>Immer wieder neu oder ewig das Gleiche? Innovationsfieber und Wiederholungswahn</i> (2000), <i>Die Macht der Bedürfnisse. Überfluß und Knappheit</i> (2002)	17:30 Uhr Hans Christian Dany „Von der off/on–Grenze in eine Welt der tausend Inseln“ Woher nimmt jemand eigentlich seine räumliche Identität im off? Und wer fühlt sich eigentlich im on? Oder hat sich an die Stelle klarer, meist binärer Unterscheidungen – wie on/off, Zentrum/Peripherie, dabei/dagegen, Institution/Kritik, Kunst/nicht Kunst –, nicht schon länger ein Szenario mit vielen Inseln geschoben? Die Zersiedelung scheint zum einen Übersetzungen zu erfordern. Sie bietet aber auch eine Fülle an Möglichkeiten zur Erfindung von Strategien und Sprachen. Hans-Christian Dany ist u.a. Mitherausgeber des Buchs <i>dagegen dabei – Texte, Gespräche und Dokumente zu Strategien der Selbstorganisation seit 1969</i> und der Zeitschrift <i>Starship</i> .	17:30 Uhr Hans Christian Dany „Von der off/on–Grenze in eine Welt der tausend Inseln“ Woher nimmt jemand eigentlich seine räumliche Identität im off? Und wer fühlt sich eigentlich im on? Oder hat sich an die Stelle klarer, meist binärer Unterscheidungen – wie on/off, Zentrum/Peripherie, dabei/dagegen, Institution/Kritik, Kunst/nicht Kunst –, nicht schon länger ein Szenario mit vielen Inseln geschoben? Die Zersiedelung scheint zum einen Übersetzungen zu erfordern. Sie bietet aber auch eine Fülle an Möglichkeiten zur Erfindung von Strategien und Sprachen. Hans-Christian Dany ist u.a. Mitherausgeber des Buchs <i>dagegen dabei – Texte, Gespräche und Dokumente zu Strategien der Selbstorganisation seit 1969</i> und der Zeitschrift <i>Starship</i> .	18:30 Uhr Podiumsdiskussion: Moderiert von Armin Chodzinski											
20:00 Uhr Wiener WochenKlausur „Die WochenKlausur: Im realen Feld handeln statt mit Objekten“ Es ist nicht leicht, die Vorstellung von bildender Kunst zu verändern, der zufolge Werke produziert und materielle Objekte in Ausstellungen präsentiert werden. Das Angebot der Gruppe WochenKlausur geht einen anderen Weg. Kunst kann über die materielle Gestaltung hinaus – mit kleinen, aber sehr konkreten Eingriffen – auch unser Zusammenleben gestalten. Das ist schon beinahe eine politische Aufgabe und hat weitreichende Folgen in der Veränderung des künstlerischen Rollenbildes, seiner Abgrenzung zu anderen Tätigkeitsbereichen und seiner Autonomie. <i>www.wochenklausur.at</i> <i>Eine Veranstaltung von feld für kunst e.V.</i>	Donnerstag 9.11.	16:00 Uhr Für eine Stiftung der freien Kunstszene! Podiumsdiskussion mit: Karin von Welck (Kursurenatorin) Brigitta Martens (CDU) Dr. Willfried Maier (GAL) Wilfried Buss (SPD) Kirsten Wagner (Hamburgische Kulturstiftung) und VertreterInnen der AG Stiftung	16:00 Uhr Für eine Stiftung der freien Kunstszene! Podiumsdiskussion mit: Karin von Welck (Kursurenatorin) Brigitta Martens (CDU) Dr. Willfried Maier (GAL) Wilfried Buss (SPD) Kirsten Wagner (Hamburgische Kulturstiftung) und VertreterInnen der AG Stiftung	20:00 Uhr Fucking Good Art (Rotterdam) Die FGA–Produzenten im Gespräch mit Stella Geppert und Ingo Gerken (Berlin) über Micro–Publishing. Im Dezember 2003 gab FGA die erste Ausgabe von Fucking Good Art – Rotterdam heraus. Es folgten Ausgaben für München, Dresden und Berlin. Sie vermissten Kritik und Auseinander–setzung; Künstler können mehr Kommentar zu einer Ausstellung gebrauchen als nur freundschaftliches Schulterklöpfen oder ‘Gute Arbeit, Mensch!’.FGA laden Freunde, Künstler, Filmemacher, Kuratoren und andere ein, um Beobachtungen, Kommentare, Meinungen und Geschichten für ein kulturelles city–mapping auf eine direkte und unakademische Art zu schreiben. Die FGA–Chicago von Kunstkritiker Michael Bulka dient ihnen dabei als Vorbild. <i>Eine Veranstaltung des Elektrohaus Hamburg</i>	20:00 Uhr Fucking Good Art (Rotterdam) Die FGA–Produzenten im Gespräch mit Stella Geppert und Ingo Gerken (Berlin) über Micro–Publishing. Im Dezember 2003 gab FGA die erste Ausgabe von Fucking Good Art – Rotterdam heraus. Es folgten Ausgaben für München, Dresden und Berlin. Sie vermissten Kritik und Auseinander–setzung; Künstler können mehr Kommentar zu einer Ausstellung gebrauchen als nur freundschaftliches Schulterklöpfen oder ‘Gute Arbeit, Mensch!’.FGA laden Freunde, Künstler, Filmemacher, Kuratoren und andere ein, um Beobachtungen, Kommentare, Meinungen und Geschichten für ein kulturelles city–mapping auf eine direkte und unakademische Art zu schreiben. Die FGA–Chicago von Kunstkritiker Michael Bulka dient ihnen dabei als Vorbild. <i>Eine Veranstaltung des Elektrohaus Hamburg</i>	16:00 Uhr Für eine Stiftung der freien Kunstszene! Podiumsdiskussion mit: Karin von Welck (Kursurenatorin) Brigitta Martens (CDU) Dr. Willfried Maier (GAL) Wilfried Buss (SPD) Kirsten Wagner (Hamburgische Kulturstiftung) und VertreterInnen der AG Stiftung	16:00 Uhr Für eine Stiftung der freien Kunstszene! Podiumsdiskussion mit: Karin von Welck (Kursurenatorin) Brigitta Martens (CDU) Dr. Willfried Maier (GAL) Wilfried Buss (SPD) Kirsten Wagner (Hamburgische Kulturstiftung) und VertreterInnen der AG Stiftung	20:00 Uhr Fucking Good Art (Rotterdam) Die FGA–Produzenten im Gespräch mit Stella Geppert und Ingo Gerken (Berlin) über Micro–Publishing. Im Dezember 2003 gab FGA die erste Ausgabe von Fucking Good Art – Rotterdam heraus. Es folgten Ausgaben für München, Dresden und Berlin. Sie vermissten Kritik und Auseinander–setzung; Künstler können mehr Kommentar zu einer Ausstellung gebrauchen als nur freundschaftliches Schulterklöpfen oder ‘Gute Arbeit, Mensch!’.FGA laden Freunde, Künstler, Filmemacher, Kuratoren und andere ein, um Beobachtungen, Kommentare, Meinungen und Geschichten für ein kulturelles city–mapping auf eine direkte und unakademische Art zu schreiben. Die FGA–Chicago von Kunstkritiker Michael Bulka dient ihnen dabei als Vorbild. <i>Eine Veranstaltung des Elektrohaus Hamburg</i>	20:00 Uhr Fucking Good Art (Rotterdam) Die FGA–Produzenten im Gespräch mit Stella Geppert und Ingo Gerken (Berlin) über Micro–Publishing. Im Dezember 2003 gab FGA die erste Ausgabe von Fucking Good Art – Rotterdam heraus. Es folgten Ausgaben für München, Dresden und Berlin. Sie vermissten Kritik und Auseinander–setzung; Künstler können mehr Kommentar zu einer Ausstellung gebrauchen als nur freundschaftliches Schulterklöpfen oder ‘Gute Arbeit, Mensch!’.FGA laden Freunde, Künstler, Filmemacher, Kuratoren und andere ein, um Beobachtungen, Kommentare, Meinungen und Geschichten für ein kulturelles city–mapping auf eine direkte und unakademische Art zu schreiben. Die FGA–Chicago von Kunstkritiker Michael Bulka dient ihnen dabei als Vorbild. <i>Eine Veranstaltung des Elektrohaus Hamburg</i>	20:00 Uhr Fucking Good Art (Rotterdam) Die FGA–Produzenten im Gespräch mit Stella Geppert und Ingo Gerken (Berlin) über Micro–Publishing. Im Dezember 2003 gab FGA die erste Ausgabe von Fucking Good Art – Rotterdam heraus. Es folgten Ausgaben für München, Dresden und Berlin. Sie vermissten Kritik und Auseinander–setzung; Künstler können mehr Kommentar zu einer Ausstellung gebrauchen als nur freundschaftliches Schulterklöpfen oder ‘Gute Arbeit, Mensch!’.FGA laden Freunde, Künstler, Filmemacher, Kuratoren und andere ein, um Beobachtungen, Kommentare, Meinungen und Geschichten für ein kulturelles city–mapping auf eine direkte und unakademische Art zu schreiben. Die FGA–Chicago von Kunstkritiker Michael Bulka dient ihnen dabei als Vorbild. <i>Eine Veranstaltung des Elektrohaus Hamburg</i>	20:00 Uhr Fucking Good Art (Rotterdam) Die FGA–Produzenten im Gespräch mit Stella Geppert und Ingo Gerken (Berlin) über Micro–Publishing. Im Dezember 2003 gab FGA die erste Ausgabe von Fucking Good Art – Rotterdam heraus. Es folgten Ausgaben für München, Dresden und Berlin. Sie vermissten Kritik und Auseinander–setzung; Künstler können mehr Kommentar zu einer Ausstellung gebrauchen als nur freundschaftliches Schulterklöpfen oder ‘Gute Arbeit, Mensch!’.FGA laden Freunde, Künstler, Filmemacher, Kuratoren und andere ein, um Beobachtungen, Kommentare, Meinungen und Geschichten für ein kulturelles city–mapping auf eine direkte und unakademische Art zu schreiben. Die FGA–Chicago von Kunstkritiker Michael Bulka dient ihnen dabei als Vorbild. <i>Eine Veranstaltung des Elektrohaus Hamburg</i>				
Fr. 10.11. off on off? Über das Verhältnis einer „Off–Szene“ zur Hegemonialkultur	14:00 Uhr Holger Kube Ventura „Indie Art“ Wofür halten sich „on“ und „off“? Woran wären der „offiziöse Kunstbetrieb“ und die „alternativen Kunstmilieus“ zu erkennen? Ein assoziativer Vortrag über Geld und Aufmerksamkeit, Selbst–bestimmung und Distinktion, Angebot und Nachfrage, Geschäfte und Diskurse. Dr. Holger Kube Ventura (*1966) ist Kunstwissenschaftler, Programm–Koordinator bei der Kulturstiftung des Bundes, 1996–2000 Kasseler Kunstverein, 2001–03 Direktor der Werkleitz Gesellschaft e.V. und künstlerischer Leiter der 5. Werkleitz Biennale. Wichtigste Publikationen waren <i>Politische Kunst Begriffe</i> (2002), <i>Theorie – Politik</i> (2002), <i>Surfing Systems</i> (1996) und <i>Dekonstruktion & Video</i> (1994).	14:00 Uhr Holger Kube Ventura „Indie Art“ Wofür halten sich „on“ und „off“? Woran wären der „offiziöse Kunstbetrieb“ und die „alternativen Kunstmilieus“ zu erkennen? Ein assoziativer Vortrag über Geld und Aufmerksamkeit, Selbst–bestimmung und Distinktion, Angebot und Nachfrage, Geschäfte und Diskurse. Dr. Holger Kube Ventura (*1966) ist Kunstwissenschaftler, Programm–Koordinator bei der Kulturstiftung des Bundes, 1996–2000 Kasseler Kunstverein, 2001–03 Direktor der Werkleitz Gesellschaft e.V. und künstlerischer Leiter der 5. Werkleitz Biennale. Wichtigste Publikationen waren <i>Politische Kunst Begriffe</i> (2002), <i>Theorie – Politik</i> (2002), <i>Surfing Systems</i> (1996) und <i>Dekonstruktion & Video</i> (1994).	14:00 Uhr Holger Kube Ventura „Indie Art“ Wofür halten sich „on“ und „off“? Woran wären der „offiziöse Kunstbetrieb“ und die „alternativen Kunstmilieus“ zu erkennen? Ein assoziativer Vortrag über Geld und Aufmerksamkeit, Selbst–bestimmung und Distinktion, Angebot und Nachfrage, Geschäfte und Diskurse. Dr. Holger Kube Ventura (*1966) ist Kunstwissenschaftler, Programm–Koordinator bei der Kulturstiftung des Bundes, 1996–2000 Kasseler Kunstverein, 2001–03 Direktor der Werkleitz Gesellschaft e.V. und künstlerischer Leiter der 5. Werkleitz Biennale. Wichtigste Publikationen waren <i>Politische Kunst Begriffe</i> (2002), <i>Theorie – Politik</i> (2002), <i>Surfing Systems</i> (1996) und <i>Dekonstruktion & Video</i> (1994).	15:00 Uhr Jan Holtmann „Zur Frage der medialen Qualität des Offs“ Wo liegen die Möglichkeiten für die Off–Kunst–Praxis, einen positiven Unterschied gegenüber der Hegemonialkultur zu gestalten, und damit eine eigene Qualität zu bestimmen? Eine Einsicht in einige Aspekte der Geschichte der Ausstellung und in die mediale Struktur der Ausstellung könnte das Handlungsfeld der Off–Kunst bestimmen, bzw. lässt sie zumindest die Frage präzisieren, warum es uns schwer fällt hier in eine Differenz zu treten und es notwendig ist in diesem Aufgabenfeld zu handeln! Jan Holtmann (*1966), Konzeption Artgenda 2002, NoRoom Gallery, Forschung und Praxis im Bereich der Präsentations– und Vermittlungsformen.	15:00 Uhr Jan Holtmann „Zur Frage der medialen Qualität des Offs“ Wo liegen die Möglichkeiten für die Off–Kunst–Praxis, einen positiven Unterschied gegenüber der Hegemonialkultur zu gestalten, und damit eine eigene Qualität zu bestimmen? Eine Einsicht in einige Aspekte der Geschichte der Ausstellung und in die mediale Struktur der Ausstellung könnte das Handlungsfeld der Off–Kunst bestimmen, bzw. lässt sie zumindest die Frage präzisieren, warum es uns schwer fällt hier in eine Differenz zu treten und es notwendig ist in diesem Aufgabenfeld zu handeln! Jan Holtmann (*1966), Konzeption Artgenda 2002, NoRoom Gallery, Forschung und Praxis im Bereich der Präsentations– und Vermittlungsformen.	15:00 Uhr Enno Schmidt „Das Bedingungslose Grundeinkommen“ Das Bedingungslose Grundeinkommen ist eine Energie, die nicht erst mit der Auszahlung wirksam wird, ein Fahrzeug für neues Denken. Eine vernünftige Folge wirtschaftlichen Fortschritts, Entsprechung zur Individualisierung, die Ermöglichung von Gestaltungskräften in einer blinden und unerträglich falsch werdenden Gesellschaftsorganisation, die vor lauter Ökonomisierung nicht weiß, wofür eigentlich. Für den Menschen natürlich! Jeden. Enno Schmidt (*1958), Studium der Malerei an der Städelschule Frankfurt/M. Internationale Ausstellungen. Mitbegründer und Geschäftsführender Gesellschafter des „Unternehmen Wirtschaft und Kunst – erweitert“, Visiting Research Fellow der Social Sculpture Research Unit an der Oxford Brookes University, Redakteur für Neue Medien im Kulturportal der Stadt Frankfurt, Mitwirkender der Zukunftsstiftung <i>Soziales Leben</i> in Bochum. Seit 2006 zusammen mit dem Unternehmer Daniel Häni in Basel „Initiative Grundeinkommen“.	15:00 Uhr Enno Schmidt „Das Bedingungslose Grundeinkommen“ Das Bedingungslose Grundeinkommen ist eine Energie, die nicht erst mit der Auszahlung wirksam wird, ein Fahrzeug für neues Denken. Eine vernünftige Folge wirtschaftlichen Fortschritts, Entsprechung zur Individualisierung, die Ermöglichung von Gestaltungskräften in einer blinden und unerträglich falsch werdenden Gesellschaftsorganisation, die vor lauter Ökonomisierung nicht weiß, wofür eigentlich. Für den Menschen natürlich! Jeden. Enno Schmidt (*1958), Studium der Malerei an der Städelschule Frankfurt/M. Internationale Ausstellungen. Mitbegründer und Geschäftsführender Gesellschafter des „Unternehmen Wirtschaft und Kunst – erweitert“, Visiting Research Fellow der Social Sculpture Research Unit an der Oxford Brookes University, Redakteur für Neue Medien im Kulturportal der Stadt Frankfurt, Mitwirkender der Zukunftsstiftung <i>Soziales Leben</i> in Bochum. Seit 2006 zusammen mit dem Unternehmer Daniel Häni in Basel „Initiative Grundeinkommen“.	16:30 Uhr Adrienne Goehler „Verflüssigungen“ Deutschland hat ein enormes kreatives und kulturelles Potenzial. Der Skandal ist: Es wird nicht zum Wohle der Gesellschaft genutzt. Wissenschaft und Künste bleiben im Ghetto, die Politik schottet sich ab. Die ExpertInnen des Wandels leben und arbeiten in Wissenschaft und Kunst. Ihre Beiträge hätten wir bitter nötig in einer Zeit, in der sich die Umrisse der Wissensgesellschaft erst herauszuschälen beginnen, in der unser Land vor vielfältigen Problemen des Wandels, etwa auf dem Arbeitsmarkt, steht. Doch die Grenzen zwischen Politik und Kultur sind wie eingeforen. Adrienne Goehler fordert: Verflüssigen wir sie, damit mehr Bewegung in den Wandel kommt! Adrienne Goehler ist Initiatorin der Grüne/GAL–Frauenliste, 1986 Abgeordnete der GAL–Frauenfraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft. Seit 1991 parteilos. 1989–2001 Präsidentin der Hochschule für bildende Künste in Hamburg, 2001 Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Kultur der rot–grünen Übergangs–	16:30 Uhr Adrienne Goehler „Verflüssigungen“ Deutschland hat ein enormes kreatives und kulturelles Potenzial. Der Skandal ist: Es wird nicht zum Wohle der Gesellschaft genutzt. Wissenschaft und Künste bleiben im Ghetto, die Politik schottet sich ab. Die ExpertInnen des Wandels leben und arbeiten in Wissenschaft und Kunst. Ihre Beiträge hätten wir bitter nötig in einer Zeit, in der sich die Umrisse der Wissensgesellschaft erst herauszuschälen beginnen, in der unser Land vor vielfältigen Problemen des Wandels, etwa auf dem Arbeitsmarkt, steht. Doch die Grenzen zwischen Politik und Kultur sind wie eingeforen. Adrienne Goehler fordert: Verflüssigen wir sie, damit mehr Bewegung in den Wandel kommt! Adrienne Goehler ist Initiatorin der Grüne/GAL–Frauenliste, 1986 Abgeordnete der GAL–Frauenfraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft. Seit 1991 parteilos. 1989–2001 Präsidentin der Hochschule für bildende Künste in Hamburg, 2001 Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Kultur der rot–grünen Übergangs–	16:30 Uhr Adrienne Goehler „Verflüssigungen“ Deutschland hat ein enormes kreatives und kulturelles Potenzial. Der Skandal ist: Es wird nicht zum Wohle der Gesellschaft genutzt. Wissenschaft und Künste bleiben im Ghetto, die Politik schottet sich ab. Die ExpertInnen des Wandels leben und arbeiten in Wissenschaft und Kunst. Ihre Beiträge hätten wir bitter nötig in einer Zeit, in der sich die Umrisse der Wissensgesellschaft erst herauszuschälen beginnen, in der unser Land vor vielfältigen Problemen des Wandels, etwa auf dem Arbeitsmarkt, steht. Doch die Grenzen zwischen Politik und Kultur sind wie eingeforen. Adrienne Goehler fordert: Verflüssigen wir sie, damit mehr Bewegung in den Wandel kommt! Adrienne Goehler ist Initiatorin der Grüne/GAL–Frauenliste, 1986 Abgeordnete der GAL–Frauenfraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft. Seit 1991 parteilos. 1989–2001 Präsidentin der Hochschule für bildende Künste in Hamburg, 2001 Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Kultur der rot–grünen Übergangs–	16:30 Uhr Adrienne Goehler „Verflüssigungen“ Deutschland hat ein enormes kreatives und kulturelles Potenzial. Der Skandal ist: Es wird nicht zum Wohle der Gesellschaft genutzt. Wissenschaft und Künste bleiben im Ghetto, die Politik schottet sich ab. Die ExpertInnen des Wandels leben und arbeiten in Wissenschaft und Kunst. Ihre Beiträge hätten wir bitter nötig in einer Zeit, in der sich die Umrisse der Wissensgesellschaft erst herauszuschälen beginnen, in der unser Land vor vielfältigen Problemen des Wandels, etwa auf dem Arbeitsmarkt, steht. Doch die Grenzen zwischen Politik und Kultur sind wie eingeforen. Adrienne Goehler fordert: Verflüssigen wir sie, damit mehr Bewegung in den Wandel kommt! Adrienne Goehler ist Initiatorin der Grüne/GAL–Frauenliste, 1986 Abgeordnete der GAL–Frauenfraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft. Seit 1991 parteilos. 1989–2001 Präsidentin der Hochschule für bildende Künste in Hamburg, 2001 Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Kultur der rot–grünen Übergangs–	16:30 Uhr Michael Lingner „Qualitätssteigerung durch Selbstbestimmung im Kunstsystem. Demokratisierung der Entscheidungsstrukturen oder „The winner(s) take it all!“ “ Jenes an sich erstaunliche Phänomen, dass die Akteure im Kunstsystem sowohl durch aktives wie unterlassenes Handeln dessen Ökonomisierung und damit die Bedrohung künstlerischer Autonomie und Kreativität in Kauf genommen haben, lässt sich in seiner Komplexität nur exemplarisch in den Blick bekommen. Als zentrale, gleichsam <i>strategische Schnittstelle</i> zwischen wirtschaftlichen und künstlerischen Interessen sind die Vergabeverfahren von Finanzmitteln zur Kunstförderung ein besonders geeignetes Untersuchungsfeld. Die sich deswegen anbietende Thematisierung der <i>Jury</i> –(= Auswahl– und Ausschluss–) problematik kann von eigenen und andauernden Erfahrungen als Opfer wie als Täter in solchen Selektionsverfahren ausgehen. Michael Lingner ist Professor für Kunsttheorien an der Hochschule für bildende Künste Hamburg seit 1993 und Leiter des Labor:Kunst&Wissenschaft, <i>www.ask23.de</i>	16:30 Uhr Michael Lingner „Qualitätssteigerung durch Selbstbestimmung im Kunstsystem. Demokratisierung der Entscheidungsstrukturen oder „The winner(s) take it all!“ “ Jenes an sich erstaunliche Phänomen, dass die Akteure im Kunstsystem sowohl durch aktives wie unterlassenes Handeln dessen Ökonomisierung und damit die Bedrohung künstlerischer Autonomie und Kreativität in Kauf genommen haben, lässt sich in seiner Komplexität nur exemplarisch in den Blick bekommen. Als zentrale, gleichsam <i>strategische Schnittstelle</i> zwischen wirtschaftlichen und künstlerischen Interessen sind die Vergabeverfahren von Finanzmitteln zur Kunstförderung ein besonders geeignetes Untersuchungsfeld. Die sich deswegen anbietende Thematisierung der <i>Jury</i> –(= Auswahl– und Ausschluss–) problematik kann von eigenen und andauernden Erfahrungen als Opfer wie als Täter in solchen Selektionsverfahren ausgehen. Michael Lingner ist Professor für Kunsttheorien an der Hochschule für bildende Künste Hamburg seit 1993 und Leiter des Labor:Kunst&Wissenschaft, <i>www.ask23.de</i>	16:30 Uhr Michael Lingner „Qualitätssteigerung durch Selbstbestimmung im Kunstsystem. Demokratisierung der Entscheidungsstrukturen oder „The winner(s) take it all!“ “ Jenes an sich erstaunliche Phänomen, dass die Akteure im Kunstsystem sowohl durch aktives wie unterlassenes Handeln dessen Ökonomisierung und damit die Bedrohung künstlerischer Autonomie und Kreativität in Kauf genommen haben, lässt sich in seiner Komplexität nur exemplarisch in den Blick bekommen. Als zentrale, gleichsam <i>strategische Schnittstelle</i> zwischen wirtschaftlichen und künstlerischen Interessen sind die Vergabeverfahren von Finanzmitteln zur Kunstförderung ein besonders geeignetes Untersuchungsfeld. Die sich deswegen anbietende Thematisierung der <i>Jury</i> –(= Auswahl– und Ausschluss–) problematik kann von eigenen und andauernden Erfahrungen als Opfer wie als Täter in solchen Selektionsverfahren ausgehen. Michael Lingner ist Professor für Kunsttheorien an der Hochschule für bildende Künste Hamburg seit 1993 und Leiter des Labor:Kunst&Wissenschaft, <i>www.ask23.de</i>	16:30 Uhr Michael Lingner „Qualitätssteigerung durch Selbstbestimmung im Kunstsystem. Demokratisierung der Entscheidungsstrukturen oder „The winner(s) take it all!“ “ Jenes an sich erstaunliche Phänomen, dass die Akteure im Kunstsystem sowohl durch aktives wie unterlassenes Handeln dessen Ökonomisierung und damit die Bedrohung künstlerischer Autonomie und Kreativität in Kauf genommen haben, lässt sich in seiner Komplexität nur exemplarisch in den Blick bekommen. Als zentrale, gleichsam <i>strategische Schnittstelle</i> zwischen wirtschaftlichen und künstlerischen Interessen sind die Vergabeverfahren von Finanzmitteln zur Kunstförderung ein besonders geeignetes Untersuchungsfeld. Die sich deswegen anbietende Thematisierung der <i>Jury</i> –(= Auswahl– und Ausschluss–) problematik kann von eigenen und andauernden Erfahrungen als Opfer wie als Täter in solchen Selektionsverfahren ausgehen. Michael Lingner ist Professor für Kunsttheorien an der Hochschule für bildende Künste Hamburg seit 1993 und Leiter des Labor:Kunst&Wissenschaft, <i>www.ask23.de</i>
RAHMENPROGRAMM:	B=22 Bernstorfsstraße 22 22767 Hamburg www.b=22.org „ <i>Alles noch gar nicht</i> “ Junge Hamburger Fotoarbeiten 2.11. – 6.11., 11–18 Uhr Maja Moes Foto– und Gesangscollagen 9.11. – 15.11., 11–18 Uhr Bildwechsel Kirchenallee 25 20099 Hamburg www.bildwechsel.org 1. guerilla girls workshop ein Workshops im öffentlichen Raum (Kunsthausnähe) Infos unter <i>info@bildwechsel.org</i> Ort und Zeit wird den TeilnehmerInnen bekannt gegeben. 2. ein Filmprogramm aus den Archiven von Bildwechsel im METROPOLIS – Kino, Dammtorstr.30 Sa. 4.11., 13 – 15 Uhr „Sisterhood – Griffe der Selbstverteidigung“ Blinzelbar Große Bergstraße 158 22767 Hamburg www.hierunda.de/blinzelbar.html Di. 4.11., 12 Uhr <i>stiften gehen und stiften gehen</i> interaktive Performances von Judith Haman + Heiner Metzger Ausstellung 4.11. – 12.11. Di.–Fr. 15:00–19:00 Uhr Sa. 12:00–14:00 Uhr	Do. 9.11., 21:00 Uhr <i>h7– club für improvisierte musik</i> Christian Kesten, Berlin <i>Stimme + Dinge</i> Dada de Nada, Brigittenstrasse 7 20359 Hamburg Edgesschoss rechts. St Pauli: VIDEOS, OBJEKT(E), AUDIO 4.11.–12.11. Hostages: Svea Duve, Marco Miersch, Erkki Pirtola + DdN Hosts: renmaid, noble3rdman Ort I: Miersch [AHNENBEHÄLTER] Pirtola [ITE– SUOMI] Eröffnung Sa. 4.11. 20:00 Uhr Öffnungszeiten: Mi.–So. 19:00–22:00 Uhr Dosenfabrik, Stresemannstr.374e 22761 Hamburg www.dosenfabrik-hamburg.de Einstellungsraum e.V. Verein zur Vermittlung von Projekten zwischen Autofahrern und Fußgängern Wandsbeker Chaussee 11 22089 Hamburg www.einstellungsraum.de 26.10.–24.11. Ausstellung: <i>PODIUM</i> Sabine Rehlich, Installation Eröffnung: Do. 26.10., 19:00 Uhr Es spricht: Nora Sdun, Hamburg Finissage: Fr. 24.11., 19:00 Uhr Gespräch mit der Künstlerin	Elektrohaus – Hamburg Künstlerhaus I Ausstellungsbetrieb Pulverteich 13 20099 Hamburg www.elektrohaus.net Eröffnung Sa. 11.11., 19:00 Uhr <i>6 ways to make people like you</i> Dominik Binegger (London) Melissa Gates (London) <i>www.welikenicethings.com</i> Doreen Richelieu (Hamburg) Sandra Haselsteiner (Berlin) Djs: 'shirley und ted' So. 12.11., 14:00–18:00 Uhr Feld für Kunst e.V. www.feldfuerkunst.net Museumstrasse 31 22675 Hamburg Wiener Wochenklausur Vortrag, Mi. 8.11., 20:00 Uhr Filter Hahntrapp 4–6, 20457 Hamburg www.filter-hamburg.com Informationen zum Programm auf der Homepage FRISE Künstlerhaus Hamburg Bildungszentrum Arnoldstrasse 26 – 30 22765 Hamburg www.frise.de 21.10.–5.11. Ausstellung: <i>Wildwechsel</i> Öffnungszeiten: Fr.–So. 16:00–18:00 Uhr und nach Vereinbarung	Galerie Oel–Früh Brandshofer Deich 45 20539 Hamburg www.oelfrueh.org 5.10.–09.11. Ausstellung: <i>ÖL FÜR ALLE</i> Martin Bronsema und Leo Stern, Ölmalerei Öffnungszeiten: Mittwoch, 19:00–22:00 Uhr Donnerstag, 19:00–22:00 Uhr Sonntag, 16:00–19:00 Uhr Hafen+Rand Galerie auf St. Pauli Friedrichstraße 28 20359 Hamburg www.hafenrand.com Eröffnung: Do. 2.11. ab 20:00 Uhr Sebastian Zarius: <i>WILD WORLD</i> , Fotopapierarbeiten Hinterconti Marktstrasse 40A 20357 Hamburg www.hinterconti.de Eröffnung: Fr. 10.11., 20:00 Uhr Vanessa Nica Mueller <i>Ausflüge ins Irrationale</i> Fragmente einer Geschichte Öffnungszeiten: Sa./So. 11./12.11. 14:00–19:00 Uhr KiÖR Schulterblatt 73 Raum für Alltagskultur www.kioer.de Do. 9.11., 20:00 Uhr In Kooperation mit dem Writers' Room, Hamburg <i>Two plus ix</i> Lesungen von René Harder und Susanne Bienwald in einer	Gemeinschaftsinstallation zum <i>treppenspiel 13 bis 24</i> mit anschließender Katalog–Release–Party Eintritt: 5 EUR Beim Kauf eines Katalogs ist der Eintritt frei! KuBaSta – Raum für Kunst Bauen Stadtentwicklung e.V. Repoldstr.45 Münzviertel 20097 Hamburg www.kubasta.de Das Beste aus SPRING #1, #2, #3 SPRING ist der Versuch, zeichnerischem Wildwuchs eine Gestalt zu geben. Eröffnung: Fr. 3.11., 19:00 Uhr, Finissage: Sa. 11.11., 18:00 Uhr Do. 9.11. Kulinarische Lesung Larissa Bertonasco: „ <i>La Nonna, la Cuccina, la vita</i> “ Öffnungszeiten 4./15.11., 15:00–21:00 Uhr 10./11.11. ab 15:00 Uhr Künstlerhaus Eins Eins Lübbersmeyerweg 11 22549 Hamburg–Osdorf www.kuenstlerhaus-einselns.de <i>Vier x Togo und zurück</i> Videofilme, Klang, Text, Zeichnung Eröffnung: Do. 2.11., 17:00–19:00 Uhr Ausstellung: 3.11.–9.11., 10:00–15:00 Uhr und 10.11.–12.11., 10:00–13:00 Uhr	Künstlerhaus Sootbörn Sootbörn 22 22453 Hamburg www.kuenstlerhaus-sootboern.de Eröffnung: Sa. 28.10., 16:00 Uhr, Ausstellung: 29.10. – 7.11. Sa.+So. 15:00–18:00 Uhr und nach Vereinbarung 047/58917636 Festveranstaltung zur Wiedereröffnung. Gruppenausstellung u.a. der Künstlerinnen und Künstler des Hauses Kunst+Imbiss Wechselnde Orte www.kunst+imbiss.de <i>Ambulante Kunstversorgung auf dem Rathausmarkt</i> Angereichert mit frischen Informationen zu Symposion und Kongress der Kunst–Örte Rathausmarkt 20095 Hamburg 8.11./9.11., 13:00–20:00 Uhr <i>Katalogbibliothek MuseumstraÙe</i> Künstlereditionen und Kataloge von Hamburger KünstlerInnen 2.11. – 12.11. Museumstrasse 31 22675 Hamburg Kunstladen 101 Außenstelle für Kunst in Bahrenfeld Bahrenfelder Steindamm 101 22761 Hamburg www.kunstladen101.de 5.11.–13.11. Luftballon–Performance Siechbock Blues in drei Intervallen und einer Schreibmaschine Erste Eröffnung:	So. 5.11., 19:00 Uhr, <i>Mitte</i> Zweite Eröffnung: Do. 9.11., 19:00 Uhr, <i>Oben</i> Finissage: Mo. 13.11., 19:00 Uhr, <i>Unten</i> Öffnungszeiten: Di.–Fr. 18:00–20:00 Uhr Sa. 17:00–20:00 Uhr Kunstraum Ebene+14 Mexikoring 11 22299 Hamburg www.ebeneplus14.de Informationen zum Programm auf der Homepage. KX. Verein zur Förderung Bildender Kunst Mexikoring 9a 22297 Hamburg City Nord www.kx-hamburg.de 3.11.–12.11. Ausstellung: <i>OPINION</i> eine Installation von Heine Skjerning und Henrik Andersen, Kopenhagen Öffnungszeiten: Do.–So., 15:00–19:00 Uhr Linda e.V. Hein–Hoyer–Str.13 20359 Hamburg www.chezlinda.de 27.10. – 8.11. Ausstellung: <i>MONSTERA DELICIOSA</i> Malerei, Zeichnungen Katrinn Pieczonka (Kiel) Susanne Mewing (Hamburg) Eröffnung: Fr. 27.10., 20:00 Uhr Do. 9.11., 17:00–23:00 Uhr Linda lädt zu Kartoffelsuppe. Diskurs mit und über den Projektraum.	10.11.–21.11. Ausstellung: <i>AUGEN ZU</i> , Fotografie Sabine Sinner (Hamburg) Martina Jenne (Hamburg) Eröffnung: Fr. 10.11. 20 Uhr NoRoomGallery, wechselnde Räume, www.noroomgallery.com VINCENT Museumstrasse 31 22675 Hamburg POW Haubachstraße 7a 22765 Hamburg www.powiswov.de Eröffnung: 3.11. ab 19:00 Uhr Jonas Willisch Videoinstallationen/ Performances Projektgruppe Admiraltätsstraße 74, vorderes Treppenhaus, 1. Stock, Room for Northeast Reading, 20459 Hamburg www.projektgruppe.org Di. 7.11., 20:00 Uhr <i>„The Library of Radiant Optimism for Let’s Re–Make the World“</i> Bonnie Fortune und Brett Bloom (Chicago) stellen ihre neueste Publikation vor. Ein Themenabend über „Selfpublishing“ mit Booklet Release projekthaus Bahrenfelder Str. 322 22765 Hambur www.projekthaus–hh.de 4.11.–25.11. Ausstellung: <i>The Duck</i> , Uli Märklin <i>bild.dings</i>	Eröffnung: Fr. 3.11., 19:00 Uhr Öffnungszeiten: Do.–Fr. 15:00–19:00 Uhr, Sa. 13:00–16:00 Uhr Pudelskollection Fischmarkt 27 20359 Hamburg www.pudelskollection.de Ausstellung: jeweils montags ab 22:00 Uhr SKAM e.V. Beim Trichter 1 20359 Hamburg www.skam.org 3.11. – 12.11. <i>SKAM Ausstellung</i> Eröffnung: Fr. 3.11., 19:00 Uhr Die Mitglieder präsentieren sich im SKAMRaum und laden zur Besichtigung der Atelierituation im Obergeschoß. Öffnungszeiten: Mo.–Do., 18:00–22:00 Uhr Fr.–So., 14:00–22:00 Uhr Trottoir Hamburger Hochstr. 24 20359 Hamburg Sa. 11.11., 20:00 Uhr <i>What’s The Difference Between Cooperation And Cooperation?</i> Ausstellung von Stella Geppert und Ingo Gerken und special guests VorÖt Mexikoring 11a 22297 Hamburg www.ask23.de (Interkultureller Arbeitsraum Studierender der HfBK)	... Auseinandersetzung mit partizipatorischen und interventionistischen Kunstformen im öffentlichen Raum. ... Forum für verschiedenen künstlerische und theoretische Positionen. 3.11.–12.11. <i>Werkzeuge kultureller Praxis</i> Sa./So. 14:00–18:00 Uhr Vorwerkstift, Vorwerkstr.21 20357 Hamburg www.vorwerkstift.de Informationen zum Programm auf der Homepage Westwerk e.V. Admiraltätsstr.74 20459 Hamburg www.westwerk.org Sa. 4.11., 21:00 Uhr Messe des Verbands für aktuelle Musik So. 5.11., 21:00 Uhr Lesung Carsten Klook Mo. 6.11., 21:00 Uhr Konzert mit improvisierter Musik, A. Pallier, O. Toulemonde und J. Wright. G. Coleman und M. Maierhof Ausstellungseröffnung: Mo. 6.11., 19:00 Uhr <i>INOPHR – ALIEN STRUCTURE IN URBAN LANDSCAPE</i> <i>Prag, Hamburg, Reykjavik</i> J. Bartos, A. Gudjónsdóttir, E. Hardardóttir, H. Helgason, C. Koch, R. Mathies, K. Reinisdóttir, M. Steinsbachova und J. Thyn Workshop Open Space 1.11.–3.11., 16:00–18:00 Uhr 6.11.–12.11., 16:00–19:00 Uhr					

regierung in Berlin. Vom Februar 2002 – April 2006 ist sie Kuratorin des Hauptstadtkulturfonds. Seither freie Publizistin und Kuratorin. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

17:30 Uhr
Christina Kaindl
„Neoliberale Mobilisierungen der Subjekte: Hegemonie und Perspektiven für Gegenentwürfe“
In der neoliberalen Produktionsweise werden von den Subjekten veränderte Haltungen zu ihrer Arbeit, zur Gesellschaft, sowie zu ihnen selbst gefordert: individuelle Verantwortung und Selbstbestimmung, Kreativität, Hingabe und Emotionalität. Selbstverantwortung und Selbstvermarktung als Zwang gehen aber auch mit erheblichen psychischen Kosten einher. Die neoliberalen Anforderungen können hegemonial werden, weil sie nicht nur von oben durchgesetzt werden, sondern Wünsche und Träume der